

Projektergebnisse	15
Darlegung des zusätzlichen Nutzens aus der transnationalen Zusammenarbeit	15
Benennung messbarer Ziele und Indikatoren für den Erfolg	16
Konkretisierung der Indikatoren	17
<i>Indikator 1: Informationsveranstaltungen mit Thüringer Unternehmen</i>	17
<i>Indikator 2: Auslandskontakte</i>	19
<i>Indikator 3 Beratungs- und Informationskontakte für Unternehmen und Teilnehmer</i>	20
<i>Indikator 4: Begleitende Unternehmen</i>	20
<i>Indikatoren 5 und 6: Anzahl der zu rekrutierenden Fachkräfte und Anzahl der zu vermittelnden Fachkräfte</i>	21
Qualitätsmanagement und Dokumentation	21
Darstellung der Fachkompetenz / Erfahrungen des Trägers	23
Trägereignung und Referenzen	23
Fachliche und administrative Eignung bei der Umsetzung von ESF Projekten	23
Erfahrungen bei der Transnationalen Fachkräftegewinnung	23
Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit transnationalen Akteuren	25
Qualifikation der vorgesehenen Mitarbeiter hinsichtlich ihrer interkulturellen Kompetenzen	25

Problemanalyse und Problemlösungsvorschläge ausgehend von bisherigen Praxiserfahrungen

Die ÜAG -Über alle Grenzen- gGmbH ist eine seit 25 Jahren in Jena etablierte Unternehmensgruppe, zu der seit 2 Jahren auch die Mitteldeutsches BildungsZentrum GmbH gehört. Zu den Kernkompetenzen gehören unter anderem die Organisation und Durchführung von verschiedenen Projekten der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Im Rahmen dieser Aktivitäten hat die ÜAG gGmbH ein umfangreiches Netzwerk zu klein- und mittelständische in Unternehmen sowie Multiplikatoren aus Wirtschaft und Verwaltung in Jena und ganz Thüringen aufgebaut.

In Diskussionsrunden, zum Beispiel bei den Bildungsausschüssen der Kammern, auf Fachveranstaltungen und im persönlichen Gespräch, zum Beispiel bei Praktikumsbesuchen wurden mit den Vertretern der Unternehmen immer wieder folgende Fragen thematisiert: Welche Wege können angesichts der demographischen Entwicklung für die Fachkräftegewinnung gegangen werden? Welche Rolle spielt die Gewinnung ausländischer Fachkräfte in verschiedenen Branchen? Welche rechtlichen Rahmenbedingungen gibt es hierfür in Deutschland? Welche Entsendeländer sind besonders bedeutsam? Welche Schwierigkeiten gibt es bei der Anwerbung und Integration ausländischer Fachkräfte?

In der Regel sind gerade klein- und mittelständische Unternehmen nicht in der Lage, sich mit diesen Fragen so zu beschäftigen, dass dabei valide Lösungswege entwickelt werden können. In der Regel fehlen die Ressourcen, insbesondere Zeit, und das Wissen, über den formalen Rahmen sowie die notwendigen Kontakte zu transnationalen Partnern. Dabei stehen insbesondere zwei Branchen im Mittelpunkt: der Pflegebereich und der gewerblich-technische Bereich. Allein im Pflegebereich gibt es Vakanzen in 61 Prozent der Pflegeeinrichtungen. Nach einer aktuellen Umfrage der IHK Ostthüringen zu Gera betrachten mittlerweile 40% der Unternehmen den Fachkräftemangel als ein Risiko. Das ist ein neuer Höchstwert und der höchste Anstieg dieses Themas in der statistischen Befragung in Folge.

Dabei wächst der Druck sowohl auf der Angebots- wie auch auf der Nachfrageseite: Einerseits wird es immer schwieriger, für Pflegebetriebe ausreichend Fachkräfte zu gewinnen und zu halten. Andererseits steigt mit der fortschreitenden Alterung und steigenden Lebenserwartung der Gesellschaft nicht nur in Thüringen der Bedarf an stationären und ambulanten Pflegedienstleistungen stetig an. Gerade einmal ein Sechstel der Betriebe ist zurzeit auf der Suche nach Fachkräften im europäischen Arbeitsmarkt. In Thüringen sind es sogar noch weniger. Lieber werben die Einrichtungen Personal von der Konkurrenz ab oder versuchen, den Krankenstand zu senken. Zu aufwendig, zu teuer, zu hohe rechtliche und sprachliche Hürden lauten die Begründungen für die Zurückhaltung. Dies trifft besonders auf kleinere Betriebe mit einem weniger professionalisierten Personalmanagement zu. Auch private Betriebe tun sich offenbar etwas leichter als öffentliche Träger von Pflegediensten, den mit der Rekrutierung im Ausland verbundenen Anfangs-Aufwand zu schultern.

Beschreibung der bestehenden Strukturen und Angebote sowie deren Wirkung

Der Freistaat Thüringen, die Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera und die Handwerkskammer für Ostthüringen sowie die Agentur für Arbeit haben vielfältige Anstrengungen unternommen, Fachkräfte aus dem europäischen Arbeitsmarkt für den Freistaat zu gewinnen. Insbesondere das Welcome Center Thuringia in Erfurt in der Thüringer Agentur für Fachkräftegewinnung hat sich als Anlaufstelle für Menschen mit Migrationshintergrund, die in Thüringen leben und arbeiten wollen, etabliert. Die dargestellten Fallgeschichten sind sehr positiv, allerdings ist die Wirksamkeit in den Regionen, insbesondere in Ostthüringen, und in den geschilderten Branchen sehr begrenzt. Die Kammern haben bereits vor einigen Jahren, auch auf Bundesebene, Anstrengungen unternommen, um Auszubildende aus den europäischen Nachbarländern in Thüringer Ausbildungsbetrieben zu etablieren. Dies ist punktuell gelungen, eine große Herausforderung war dabei die Sprachbarriere.

Das Angebot der Kammern fokussiert sich aktuell primär auf die Vermittlung von Kontakten zu transnationalen Geschäftspartnern und der Unterstützung von Thüringer Unternehmen zur Erschließung neuer Märkte in Europa und Russland. Das Angebot der Agentur für Arbeit: Zentrale Auslands- und Fachvermittlung ist eine seit vielen Jahren etablierte Möglichkeit, Fachkräfte zu gewinnen. Dieses Angebot ist aber ebenfalls nur in sehr begrenztem Umfang für Thüringer Unternehmen nutzbar.

Geplante Arbeitszusammenhänge und Kooperationen

Folgenden Kooperationen werden für die Projektumsetzung genutzt:

- THAFF - Thüringer Agentur für Fachkräftegewinnung, Erfahrungswissen und bereits bestehende Netzwerke, Abstimmung zum gemeinsamen Vorgehen bei der Fachkräftegewinnung, Mitarbeit im Fachbeirat des Projektes FakT
- Gesellschaft für Arbeit- und Wirtschaftsförderung Thüringen mbH, enge Zusammenarbeit bei der Durchführung des Projektes, Controlling und prozessbegleitende Bewertung der Abbruchkriterien
- Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, Unterstützung bei der Mainstreamingstrategie des Projektes, Kooperation mit Netzwerken der Unternehmen in Thüringen, Mitarbeit im Fachbeirat des Projektes FakT
- Thüringer Ministeriums für Migration, Justiz und Verbraucherschutz, Zusammenarbeit in Netzwerken zu Fragen der Migration, Mitarbeit im Fachbeirat des Projektes FakT
- Jobcenter Altenburger Land und Jenarbeit, enge Abstimmung hinsichtlich der Fachkräftebedarfs in der Region, Mitarbeit im Fachbeirat des Projektes FakT
- Agentur für Arbeit Altenburg-Gera und Agentur für Arbeit Jena, Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern in der Projektregion, Mitarbeit im Fachbeirat des Projektes FakT
- LEB - ländliche Erwachsenenbildung Thüringen e.V., Nutzung der umfangreichen Erfahrungen, gemeinsamer Abstimmung bei den Kontakten zur transnationalen Kooperationspartnern
- Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV), Abstimmung hinsichtlich der im Projektgebiet identifizierten transnationalen Fachkräfte, Unterstützung bei der Initiierung des Matching-Prozesses zwischen den Fachkräften und den Thüringer Unternehmen
- DGB Hessen-Thüringen Region Ostthüringen: Hilfe bei der beruflichen und sozialen Integration der transnationalen Fachkräfte, Unterstützung bei der Realisierung des Querschnittsthemas Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung, Mitarbeit im Fachbeirat des Projektes FakT
- Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera, Nutzung der bestehenden Netzwerke mit Industrieunternehmen in der Projektregion, Unterstützung bei der Realisierung des Querschnittsthemas Gleichstellung von Frauen und Männern, Mitarbeit im Fachbeirat des Projektes FakT
- Handwerkskammer für Ostthüringen in Gera, Nutzung der bestehenden enge Kontakte zu Handwerksunternehmen, Unterstützung bei der Realisierung des Querschnittsthemas Nachhaltigkeit und Entwicklung, Mitarbeit im Fachbeirat des Projektes FakT

Wie die Erfahrungen des Antragstellers zeigen, werden die Arbeitsbeziehungen im Projektverlauf ausgebaut und weitere Kooperationspartner in das projektbezogene Netzwerk integriert.

Beschreibung der konkreten Projektziele und Teilziele einschließlich der Einordnung in die Ziele des OP, ESF-Querschnittsthemen

Hauptziel des Projektes FakT ist es, im Rahmen der Europa 2020-Strategie Thüringer Unternehmen für die transnationale Fachkräftegewinnung zu sensibilisieren, Fachkräfte aus verschiedenen Regionen des europäischen Arbeitsmarktes zu gewinnen und in den Thüringer Arbeitsmarkt zu integrieren. Im Einzelnen heißt dies:

- pro Projektjahr 30 Fachkräfte aus verschiedene europäischen Regionen für KMU gewinnen
- mit zehn transnationalen Kooperationspartnern im Projektverlauf zusammenzuarbeiten
- ein Netzwerk von Thüringer Firmen zu initiieren, die dauerhaft eine transnationale Zusammenarbeit in ihrer Unternehmensstrategie integrieren

Besondere Bedeutung haben die ESF-Querschnittsthemen bei der Realisierung des Projektes FakT. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern werden diese im Projektverlauf permanent evaluiert und sind in die Zielvorgaben integriert. Dies betrifft insbesondere die Chancengleichheit / Antidiskriminierung / Barrierefreiheit sowie die Gleichstellung von Frauen und Männern.

Bei der Realisierung der Chancengleichheit werden insbesondere Frauen unterstützt, als Fachkräfte wahrgenommen und in den Arbeitsprozess integriert zu werden. Dieses Thema wird mit den Vertretern der Thüringer Unternehmen abgestimmt und Strategien der gezielten Ansprache von Fachkräften in den Regionen der transnationalen Kooperationspartner besprochen und eingesetzt. Gleichzeitig wird eine mögliche Benachteiligung von Männern durch eine gemeinsame Reflexion im Rahmen der geplanten monatlichen Treffen vorgebeugt. Gefahren der Segregation sowohl in beruflichen, wie in privaten Bezügen werden bei der Projektumsetzung, insbesondere bei den Informationsveranstaltungen vor Ort bei den transnationalen Kooperationspartnern und den Treffen der Unternehmen in Thüringen thematisiert und Lösungsmöglichkeiten besprochen. Diese werden in die tägliche Arbeit der Projektmitarbeiter integriert. Dies betrifft u.a.:

- Gespräche über Aspekte der Chancengleichheit in beruflichen und anderen sozialen Kontexten
- Die Vermittlung von Informationsangeboten der zuständigen Bundes- und Landesministerien
- Die Herstellung von Kontakten zu wichtigen themenbezogenen Multiplikatoren (z. B. Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Jena und der Region Altenburger Land, Vereinen und Initiativen)

Aufgrund der Thematik des Projektes ist die Prävention von Diskriminierung ein wesentlicher Bestandteil der Aktivitäten in FakT. Insbesondere die Vermeidung von Abbrüchen und des sozialen Rückzugs der Fachkräfte wird durch die Projektmitarbeiter gezielt aufgegriffen. Dies geschieht durch die Begleitung der Integration in den Thüringer Unternehmen, die Durchführung von mindestens monatlichen Gesprächsrunden und einer bedarfsgerechten Einzelfallhilfe.

Barrierefreiheit ist gerade in den Thüringer Unternehmen ein wichtiges Thema. Diese guten Erfahrungen und Impulse werden im Rahmen des Projektes aufgegriffen und in den Erfahrungstransfer integriert.

Zielgruppe und Teilnehmergeinnung

Die Gewinnung von Teilnehmern, sowohl von transnationalen Fachkräften als auch den Thüringer Unternehmen im gewerblich-technischen Bereich (Metall, Elektro) und im Pflegebereich ist der zentrale Ansatz des Projektes. Die sind auch die Zielgruppen des Projektes. Zum einen werden bestehende transnationale Netzwerke aus vorangegangenen Projekten genutzt und neue Netzwerkpartner akquiriert. Die in Thüringen bestehenden engen Kontakte zu Firmen und Unternehmensnetzwerken werden ebenfalls in die Projektaktivitäten integriert. Wichtig dabei ist der unmittelbare Kontakt der Unternehmensvertreter mit den transnationalen Partnern vor Ort, dies wird im Projektverlauf realisiert. Ferner wird im Projekt der Zugang zum Thüringer Arbeitsmarkt für die Interessenten aus den europäischen Regionen nachvollziehbar erleichtert. Damit sinken Hemmschwellen für eine größere Mobilität und die Motivation der Fachkräfte wird gesteigert.

Bezug zu den arbeitsmarktpolitischen Zielen Thüringens:

Die Ziele des Projektes FakT sind eingebettet in die arbeitsmarktpolitischen Ziele Thüringens:

- Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte, insbesondere im gewerblich-technischen und im Pflegebereich
- Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung, durch die Förderung der beruflichen Integration von Frauen
- Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen, Realisierung von Qualifizierungsangeboten (vor allem Sprachförderung) in enger Zusammenarbeit mit den Thüringer Unternehmen

Durch das Projekt der ÜAG gGmbH werden vorhandene Netzwerke und Strukturen zur Fachkräftegewinnung unter transnationaler Perspektive genutzt und für die Umsetzung der Projekte weiterentwickelt. Ferner werden die Erfahrungen mit der vorangegangenen und aktuellen ESF- Periode reflektiert und im Projekt FakT differenziert angewendet. Eine effiziente Verwendung der vorgesehenen Fördermittel wird damit garantiert. Die Dinge richtig tun und dabei zeitlich kurze und machbare Konzepte oder Maßnahmen zu liefern, das heißt Effizienz. Durch das Angebot, betreut und organisiert zu deutschen Arbeitgebern Kontakte zu erhalten, interessante und qualitative Arbeitsplätze sowie eine Bleibeperspektive zu erleben, werden die Handlungsoptionen der Fachkräfte in Osteuropa erweitert. In der Projektdurchführung ist neben dem Matching die Verankerung der Fachkräfte in Thüringen vor Ort am Wesentlichsten. Da wir von Menschen und nicht von Objekten sprechen, spielen neben dem Vorhandensein eines Arbeitsplatzes eben andere, zwischenmenschliche und soziale Aspekte eine wesentliche und entscheidende Rolle, um vom nachhaltigen Bleiben zu reden. Diese Systeme müssen in der Region und im Freistaat individuell und institutionalisiert aufgebaut und ausgebaut werden.

Projektumsetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Das beabsichtigte Vorgehen im Zeitablauf und der geplanten Umsetzung

Die Erfahrungen der ÜAG gGmbH als Projektträger transnationaler Projekte zeigen, dass diese eine eigene Dynamik haben und eine angemessene Zeitplanung dabei eine wichtige Ressource ist. Das Vorgehen in den einzelnen Projektjahren gliedert sich daher wie folgt:

Projektjahr 1 (01.01.17 - 31.12.17)

Durchführung der Fachveranstaltungen 1-4 (Eröffnungsveranstaltung, Unternehmensstammtische, Abschlussveranstaltung erster Meilenstein in Jena), Organisation und Durchführung von Treffen auf der operationellen Ebene (Expertentreffen 1-3) in Bulgarien, Litauen und Ungarn, Organisation, Durchführung und Nachbereitung von drei Informationsveranstaltungen in den genannten drei Ländern mit Vertretern von Thüringer Unternehmen, erstes und zweites Treffen des Projektbeirates, Handlungsschwerpunkt ist dabei in diesem Meilenstein die Reaktivierung der bestehende Netzwerke, das Kennenlernen neuer Kooperationspartner und die Schaffung einer entsprechenden Angebotsstruktur für transnationale Fachkräfte.

Projektjahr 2 (01.01.18 - 31.12.18)

Durchführung der Fachveranstaltungen 5-8 (Unternehmensstammtische, Fachtagung in Jena zum Thema: Fachkräftegewinnung für Thüringer Unternehmen, Abschlussveranstaltung zweiter Meilenstein in Gera), Organisation und durch Durchführung von Treffen auf der operationellen Ebene (Expertentreffen 4-6) in der Slowakei, Rumänien und Polen, Organisation, Durchführung und Nachbereitung von drei Informationsveranstaltungen in den genannten drei Ländern mit Vertretern von Thüringer Unternehmen, drittes und viertes Treffen des Projektbeirates, in diesem Meilenstein werden insbesondere die Thüringer Unternehmen unterstützt, um Fachkräfte bei den Kooperationspartnern vor Ort zu gewinnen und eine Integration in den Thüringer Arbeitsmarkt zu realisieren.

Projektjahr 3 (01.01.19 - 31.12.19)

Durchführung der Fachveranstaltungen 9-12 (Unternehmensstammtische, Fachtagung in Jena zum Thema: Arbeitsmarktintegration von Fachkräften mit Migrationshintergrund, Abschlussveranstaltung dritter Meilenstein und des Projektes FakT in Altenburg), Organisation und Durchführung von Treffen auf der operationellen Ebene (Expertentreffen 7-9) in Bulgarien, Rumänien und der Tschechischen Republik, Organisation, Durchführung und Nachbereitung von drei Informationsveranstaltungen in den genannten drei Ländern mit Vertretern von Thüringer Unternehmen, fünftes und sechstes Treffen des Projektbeirates, in diesem Meilenstein werden die etablierten Netzwerke gestärkt, deshalb ist es beabsichtigt die bereits etablierten Kooperationspartner noch einmal aufzusuchen, ferner wird die Nachhaltigkeit und effiziente Arbeit der Netzwerke auch nach dem Ende des Projektzeitraumes von FakT vorbereitet.

Im gesamten Projektzeitraum wird ein prozessbegleitendes Controlling und eine Evaluierung der Projektaktivitäten durchgeführt. Dies geschieht sowohl intern, als auch in enger Zusammenarbeit mit denen von den Ministerien beauftragten externen Stellen.

Planung des Controlling-Prozesses im Projekt Fakt

Termin	Controlling-Instrument	Output
14 tägig im Quartal I und II 2017, danach monatlich (III. und IV. Quartal 2017, gesamt 2018 und 2019), bei Bedarf wird der Zeitraum verkürzt	Internes Monitoring über die Umsetzung der geplanten Aktivitäten und die Erreichung der Indikatoren	Zusammenfassung der Vereinbarungen und des Ergebnisstandes
14.06.17	1. Treffen des Projektbeirates, Abstimmung mit relevanten Akteuren und Multiplikatoren in Thüringen und den Regionen	Zusammenfassung der Vereinbarungen und des Ergebnisstandes
30.06.17	1. Zwischenbericht über den Erfüllungsstand der Indikatoren an die GfAW	1. Zwischenbericht
30.11.17	2. Treffen des Projektbeirates, Abstimmung mit relevanten Akteuren und Multiplikatoren in Thüringen und den Regionen	Zusammenfassung der Vereinbarungen und des Ergebnisstandes
22.12.17	2. Zwischenbericht über den Erfüllungsstand der Indikatoren an die GfAW	2. Zwischenbericht
07.06.18	3. Treffen des Projektbeirates, Abstimmung mit relevanten Akteuren und Multiplikatoren in Thüringen und den Regionen	Zusammenfassung der Vereinbarungen und des Ergebnisstandes
29.06.18	3. Zwischenbericht über den Erfüllungsstand der Indikatoren an die GfAW	3. Zwischenbericht
29.11.18	4. Treffen des Projektbeirates, Abstimmung mit relevanten Akteuren und Multiplikatoren in Thüringen und den Regionen	Zusammenfassung der Vereinbarungen und des Ergebnisstandes

21.12.18	4. Zwischenbericht über den Erfüllungsstand der Indikatoren an die GfAW	4. Zwischenbericht
21.02.19	5. Treffen des Projektbeirates, Abstimmung mit relevanten Akteuren und Multiplikatoren in Thüringen und den Regionen	Zusammenfassung der Vereinbarungen und des Ergebnisstandes
28.06.19	5. Zwischenbericht über den Erfüllungsstand der Indikatoren an die GfAW	5. Zwischenbericht
28.11.19	6. Treffen des Projektbeirates, Abstimmung mit relevanten Akteuren und Multiplikatoren in Thüringen und den Regionen	Zusammenfassung der Vereinbarungen und des Ergebnisstandes
20.12.19	6. Zwischenbericht und Abschlussbericht über den Erfüllungsstand der Indikatoren an die GfAW	6. Zwischenbericht und Abschlussbericht

Aussagen zur Methodik

Die ÜAG gGmbH verfügt über umfangreiche Erfahrungen in der Durchführung von verschiedenen arbeitsmarktbezogenen Projekten. Ferner ist sie bereits in verschiedenen transnationalen Netzwerken aktiv. Basierend auf diesen Ressourcen und den Zielstellungen des Projektes werden folgende Methoden angewendet:

- empirische Erhebung der bereits bestehenden Erfahrungen und Netzwerke in dem Themenfeld des Projektes FakT
- Bedarfsermittlung in Thüringer Unternehmen anhand betriebswirtschaftlicher und soziologischer Methoden
- regelmäßige Abstimmung mit den relevanten Akteuren in Thüringen und den genannten nationalen Kooperationspartnern
- Durchführung regelmäßiger Fachaustausche in Form von Tagungen, Regionaltreffen und Unternehmensstammtischen
- Arbeitstreffen mit den Kooperationspartnern und relevanten Partner vor Ort in den Regionen des europäischen Arbeitsmarktes, die mit dem Projekt zusammenarbeiten
- Treffen der Experten auf der Arbeitsebene (Unternehmer und Vertreter Thüringer Unternehmen im gewerblich-technischen und Pflegebereich, Vertreter von Berufsschulen in den Partnerregionen, Vertreter und Multiplikatoren der Wirtschaft in den Partnerregionen, potentielle Fachkräfte, die in Thüringen arbeiten möchten)
- Gesprächsführung mit den potentiellen Fachkräften für den Thüringer Arbeitsmarkt
- Case Management bei der Betreuung der Fachkräfte in Thüringen, vor allem im Hinblick auf die Prävention von Abbruch der Betriebserfahrungen und Rückkehrgedanken der Fachkräfte, die eingesetzten Projektmitarbeiterinnen verfügen über Erfahrungen in der Einzelfallhilfe

- Dokumentation der Projektaktivitäten und des Matchingprozesses zur Vermittlung der transnationalen Fachkräfte in den Thüringer Unternehmen mit Hilfe der internen ÜAG-Datenbank MAP (FileMaker Pro-basierte Anwendung zur Verwaltung von Unternehmens- und Teilnehmerdaten, sowie zur Dokumentation von Projektaktivitäten)

Grundsätzlich richtet sich das angewandte Methodenrepertoire nach den spezifischen Zielstellungen im Projekt. Es wird von den zuständigen Projektmitarbeiterinnen der ÜAG nach fachlichen Kriterien situationsbezogen ausgewählt und angewendet. Dies geschieht in enger Abstimmung mit den Kooperationspartnern vor Ort und bei Bedarf mit dem initiierten Begleitgremium (Projektbeirat). Die eingesetzte Methodik ist anforderungsbezogen, inhaltlich schlüssig und entspricht dem aktuellen Stand der fachlichen Diskussion auf diesem Themengebiet. Vor allem wird in der Projektumsetzung frühzeitig der fachliche Rat externer Experten eingeholt und sowohl für die transnationalen Fachkräfte als auch die Thüringer Unternehmen genutzt.

Einschätzung der Durchführbarkeit / Risiken der Projektidee (Einbeziehung einer gegebenenfalls selbst durchgeführten SWOT-Analyse)

Im Rahmen der Antragstellung hat ÜAG gGmbH eine Stärken-Schwächen-Analyse durchgeführt:

Stärken

Erfahrungen des Antragstellers in ESF-Projekten, auch in transnationalen Projektzusammenhängen, die Koordinierungsstelle für Transnationale Projekte ist direkt bei der Geschäftsführung angesiedelt, gute Vernetzung in Thüringen, enger Kontakt zu Unternehmen und Multiplikatoren aus der Wirtschaft, erfahrene Projektmitarbeiterinnen mit Fremdsprachenkenntnissen (in Englisch, Russisch, Bulgarisch), langjährige Zusammenarbeit mit dem ESF in Thüringen, bestehende Kontakte zu transnationalen Partnern (EQUAL I und II, ESF-Projekte in Thüringen Prioritätenachse E, europäische Kooperationsprojekte im Rahmen von Grundtvig) aus früheren Projektzusammenhängen.

Schwächen

Die Wirksamkeit der bestehenden nationalen und transnationalen Netzwerke ist im Projektzusammenhang noch nicht geprüft worden, Vertreter von Thüringer Unternehmen sind zwar für das Thema bereits sensibilisiert, aber wie handlungsrelevant eine Beteiligung am Projekt dann sein wird, ist noch nicht zu beurteilen.

Chancen

Erfahrungen in der Initiierung und Moderation von themenbezogenen Netzwerken, insbesondere mit Unternehmen; die Öffnung von Thüringer Unternehmen für den europäischen Wirtschaftsraum und die Gewinnung von transnationalen Fachkräften wird auch in Zukunft ein wichtiges Thema bleiben; die Effekte der Zuwanderung im vergangenen Jahr können im Projekt berücksichtigt und gezielt genutzt werden unter anderem mit dem Ziel, ein neues Geschäftsfeld zu etablieren.

Risiken

Ein Personalwechsel beim eingesetzten Fachpersonal kann die Projektumsetzung beeinflussen, noch nicht abzuschätzende formale Anforderungen, für Pflegekräfte ohne deutsche Berufsqualifikation in den Thüringer Arbeitsmarkt zu integrieren, die Entwicklung im Thüringer Arbeitsmarkt im Hinblick auf die berufliche Integration der Flüchtlinge insbesondere aus Syrien und dem Irak ist noch nicht abzuschätzen, dies kann aber Auswirkungen auf die Wirksamkeit des Projektes FakT haben, die Betriebs-erfahrungen werden vorzeitig beendet, eine zusätzliche soziale Betreuung der transnationalen Fachkräfte wird nötig. Die Vermeidung des Abbruchs des Aufenthaltes und die Rückkehr in die Heimatregion stellt ein nicht zu unterschätzendes Risiko dar. Deshalb werden im Rahmen der Anwendung des Methodenrepertoires im Projekt FakT sozialarbeiterische Handlungsansätze gewählt, die frühzeitig Unsicherheit, Ängste und Rückkehrgedanken thematisieren und Gegenangebote entwickeln. Dies sind unter anderem:

- Vertrauensvolle Einzelgespräche
- Kleingruppenarbeit über die persönlichen und beruflichen Perspektiven
- Unterstützung bei Sprachproblemen
- Hilfe bei der Suche nach Wohnraum, Aufbau eines Freundeskreises
- Bearbeitung von Problemen und Konflikten im Unternehmen gemeinsam mit den dort zuständigen Kollegen vor Ort
- Integration in soziale und kulturelle Angebote in den Regionen (z. B. Weltcafé in Altenburg, WeltRaum in Jena)
- gemeinsame Gesprächsrunden in gemütlicher Atmosphäre in den Räumen der ÜAG in Jena und in Altenburg

Darlegung des zusätzlichen Nutzens aus der transnationalen Zusammenarbeit

Im Rahmen des Projektes werden bestehende transnationale Netzwerke ausgebaut und neue Kooperationen in den benannten Berufsfeldern initiiert. Gerade die klein- und mittelständischen Unternehmen sowie die Pflegeeinrichtungen haben einen immensen Fachkräftebedarf, sind aber in der Regel nicht in den entsprechenden Netzwerken vertreten. Ferner wird in den verschiedenen Regionen Europas sehr wohl Deutschland und einige ausgewählte Bundesländer als attraktive Region wahrgenommen, Thüringen selbst hat als Arbeitsmarkt noch nicht diesen Bekanntheitsgrad erreicht. Das Projekt FakT wird im Rahmen der Kontakte zu den Kooperationspartnern in den genannten Ländern nicht nur den Fachkräftebedarf artikulieren, sondern auch die Angebote in Thüringer Unternehmen, als auch die Möglichkeiten im Hinblick auf die Lebensqualität in Thüringen immer wieder thematisieren. Ferner wird die Fachkompetenz von Unternehmensvertretern aus Thüringen in der transnationalen Zusammenarbeit integriert.

Dadurch wird die nachhaltige Sicherung von Strukturen zur Gewinnung zukünftiger Fachkräfte für Thüringer Unternehmen gewährleistet. Grundprinzip der Arbeit im Projekt sind "kurze Wege", also die Unterstützung der Akteure, um eine schnelle und unkomplizierte Integration in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die geschaffenen Netzwerkstrukturen werden auch nach dem Ende des Projektes weiterarbeiten. Damit wird die Arbeitsmarktstrategie des Freistaates unterstützt, was zur Erhöhung der Attraktivität des Arbeitskräfte-marktes Thüringen in Europa wesentlich beiträgt.

Darstellung der konkreten Zusammenarbeit mit transnational tätigen Akteuren und Gremien

Wichtigste Partner der Projektes Fakt in den avisierten Projektregionen in Europa sind wirtschaftsnahe Multiplikatoren und Bildungseinrichtungen. In Vorbereitung des Projektes wurden bestehende Kontakte reaktiviert und die Recherche nach neuen transnationalen Partnern begonnen. Die Zusammenarbeit im Projekt gestaltet sich wie folgt:

- gegenseitige Besuche zum Kennenlernen des Arbeits- und Ausbildungsmarktes in der Region sowie dem jeweiligen Fachkräftebedarf / -Angebot
- Organisation von gemeinsamen Veranstaltungen mit Thüringer Unternehmen (Ebene Geschäftsführung, Personalverantwortliche, Ausbilder) für Fachkräfte aus dem gewerblich-technischen und dem Pflegebereich in den Partnerregionen (Expertentreffen)
- Realisierung von Arbeitserprobungen und Betriebserfahrungen als Voraussetzung für eine Arbeitsaufnahme in Thüringer Unternehmen
- Durchführung von gemeinsamen Tagungen und Veranstaltungen zum Thema Fachkräftegewinnung mit den transnationalen Kooperationspartnern
- Einrichtung einer gemeinsamen Kommunikationsplattform, zum Bedarf in den Thüringer Unternehmen inklusive der beruflichen Entwicklungsperspektiven für die transnationalen Fachkräfte, und der persönlichen Daten der Interessenten aus den Partnerregionen unter Einhaltung des Datenschutzes, dafür wird die Plattform MAP der ÜAG gGmbH genutzt
- Entwicklung von gemeinsamen Zukunftsperspektiven, damit der Gefahr des dauerhaften Verlustes von qualifiziertem Fachpersonal aus denen Partnerregionen (Brain-Drain) vorgebeugt und eine win-win-Situation werden kann
- gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit durch Vermittlung der Projektaktivitäten, den Zielen und den Vorteilen für die beteiligten Regionen
- Entwicklung eines gemeinsamen good-practice-pools mit erfolgreichen Vermittlungen in den Thüringer Arbeitsmarkt

Die transnationalen Projektpartner stehen in regelmäßigem Kontakt. Telefon- und E-Mailkontaktdaten stehen allen Beteiligten immer aktuell zur Verfügung. Wir führen einmal im Monat eine Telefonkonferenz mit den ausländischen Projektpartnern durch. Sollten die entsprechenden technischen Voraussetzungen gegeben sein, werden wir diese Beratungsrunden, zumindest teilweise, auch als Internet-Videokonferenzen veranstalten. Dazu holt die Projektleitung Angebote ein. Die ÜAG gGmbH verfügt bereits über entsprechendes Know-How aus Erfahrungen in der Durchführung von Online-Schulungen sowie Telefon- und Videokonferenzen in anderen Projekten und Bildungsmaßnahmen.

Aktivitäten der vorgesehenen Projektmitarbeiter

Die geplanten Projektmitarbeiterinnen haben ein vielfältiges Aufgabengebiet. Es ist geplant, in jeder Projektregion Jena und dem Altenburger Land je ein Projektteam mit je zwei Projektmitarbeiterinnen zu etablieren. Die Projektteams ermitteln den aktuellen Bedarf in den Unternehmen im gewerblich-technischen Bereich (insbesondere Metall- und Elektrounternehmen) und in den Pflegeeinrichtungen. Dabei verfügen sie über grundlegende Kenntnisse der Unternehmensberatung (insbesondere im Bereich der Personalentwicklung) und den Anforderungen ambulanter und stationärer Pflegeeinrichtungen. Diese Informationen werden im Projektverlauf gesammelt, mit den empirischen Untersuchungen der Kooperationspartner (zum Beispiel des DGB) abgeglichen und dokumentiert. Gleichzeitig werden die Unternehmen hinsichtlich der Thematik der Fachkräftesicherung sensibilisiert beziehungsweise bereits bestehendes Interesse in die Projektaktivitäten eingebunden.

Die Akzeptanz der Projektmitarbeiterinnen bei den Unternehmen wird durch das Renommee und die Einbindung der ÜAG gGmbH in den verschiedenen wirtschaftsnahen Netzwerken garantiert. Bei diesen Unternehmenskontakten werden insbesondere die Hemmschwellen und Hindernisse eruiert, die eine Öffnung der Unternehmen für den europäischen Arbeitsmarkt bisher verhindert oder erschwert haben. Diese bilden die Grundlage für die Einbindung der verschiedenen Netzwerkpartner und die Entwicklung von standardisierten Verfahrensabläufen, die im Rahmen des Projektes unternehmensübergreifend angewendet werden können (zum Beispiel beschleunigte Verfahren zur Anerkennung im Ausland erworbener Berufsabschlüsse im Pflegebereich, gemeinsam mit den zuständigen Kammern, Ministerien und Kostenträgern).

Ein wichtiger Bestandteil der Aktivitäten der Projektmitarbeiterinnen ist ferner die Initiierung, Vorbereitung und Begleitung von Informationsveranstaltungen der Unternehmensvertreter aus Thüringen bei den Kooperationspartnern vor Ort. Zielgruppe sind dabei die Fachkräfte, die eine berufliche Perspektive in Thüringer Unternehmen sehen.

Hinsichtlich der transnationalen Zusammenarbeit besteht der Arbeitsschwerpunkt der Projektmitarbeiterinnen in der Fortführung der bestehenden Kontakte und Sensibilisierung neuer transnationaler Kooperationspartner für die Fachkräftegewinnung mit transnationalem Bezug. Dabei steht der Ausbau der bestehenden und Aufbau neuer Kontakte zu transnationalen Partnern im Mittelpunkt. Zunächst erfolgt die Analyse des konkreten Fachkräfteangebots vor Ort in den Partnerregionen mit den dafür geeigneten Kooperationspartnern. Ergeben sich hier bereits Möglichkeiten für eine Vermittlung in Thüringer Unternehmen, werden bei Bedarf Beratungsangebote zu juristischen und finanziellen Aspekten der Beschäftigung von ausländischen Fachkräften in Thüringer Unternehmen eingeholt. Dabei wird praktisches Methodenrepertoire des Case Managements in diesem Handlungsfeld angewendet. Die Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen zu Themen der Beschäftigung von ausländischen Fachkräften (insbesondere hinsichtlich der Anerkennung von formalen Berufsabschlüssen, juristische Rahmenbedingungen für die Beschäftigung, Fragen der Entlohnung) mit externen Fachleuten für Thüringer Unternehmen gehören ebenfalls zum Aufgabengebiet der Projektmitarbeiterinnen.

Ganz wichtig bei der Gestaltung der Kooperationen mit den Partnern in den verschiedenen Regionen ist ebenfalls die Unterstützung der transnationalen Kooperationspartner bei der Gewinnung von Fachkräften. Die geschieht unter anderen durch die Begleitung von Thüringer Unternehmern bei Veranstaltungen vor Ort in den Regionen der Kooperationspartner. Ein nächstes wichtiges Handlungsfeld der Projektmitarbeiterinnen ist die Unterstützung und Betreuung der ausländischen Fachkräfte in Thüringen. Dies betrifft unter anderen:

- die Abstimmung der konkreten Bedingungen für die Betriebserfahrungen
- die Arbeitsaufnahme im Unternehmen, inklusive eines vorbereitenden und durch die Unternehmen finanzierten Sprachkurses, der von den Projektmitarbeiterinnen ermittelt wird
- die Umsetzung einer Willkommen-Kultur sowohl im Unternehmen, als auch in Thüringen (dies betrifft unter anderem eine angemessene Unterkunft und attraktive Angebote nach der Arbeit)

Schließlich gehört zu den Aktivitäten der Projektmitarbeiterinnen eine aktive Mitarbeit an den Evaluierungs- und Monitoringprozessen des europäischen Sozialfonds in Thüringen. Die ÜAG gGmbH ist ein seit vielen Jahren erfahrener Projektträger von ESF-Projekten in Thüringen und auf Bundesebene. Diese Erfahrungen werden bei den externen Evaluierungs- und Monitoringprozessen genutzt.

Wie alle Projekte wird auch FakT nicht als singuläre Initiative betrachtet, sondern ein Impuls für die Etablierung dauerhafter Netzwerkstrukturen zur Fachkräftesicherung in Thüringen.

Das Mainstreaming der Projektaktivitäten und die Sicherung der Nachhaltigkeit der Projektergebnisse sind implementierter Bestandteil des Aufgabenspektrums der Projektmitarbeiterinnen. Dazu gehören unter anderem die Präsentation der Aktivitäten und Ergebnisse des Projektes FakT auf Tagungen und Fachveranstaltungen außerhalb der eigenen Netzwerkaktivitäten. Eine prozessbegleitende Öffentlichkeitsarbeit und frühzeitig eingeleitete Transferaktivitäten gehören ebenso zu den Aktivitäten der Projektmitarbeiterinnen.

Transferaktivitäten, wie Erläuterungen zur Öffentlichkeitsarbeit Projekte, Möglichkeiten der Nachnutzung der Projektergebnisse und Einflussnahme auf die Arbeit der Verbände und politischen Entscheider

Zu einer erfolgreichen Projektumsetzung gehört für den Projektträger ÜAG eine prozessbegleitende Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gehören: die Erstellung von mehrsprachigen Flyern, Rollups und weiteren Informationsmaterialien. Die Förderung des ESF in Thüringen wird bei der Darstellung eine angemessene Rolle spielen. Das Projekt wird entsprechend der Publikationsvorschriften des ESF in Thüringen auf der Homepage der ÜAG präsentiert. Ferner wird ein eigener mehrsprachiger Bereich auf der Homepage installiert. Über diesen geschützten Bereich können Daten zwischen den transnationalen Partnern ausgetauscht werden. Die Projektergebnisse werden damit prozessbegleitend für die Nachnutzung aufbereitet. In der gemeinsamen Projektarbeit wird ein Pool mit good-practice-Beispielen angelegt. Diese werden sowohl online als auch in einer Printversion publiziert. Damit wird eine Mehrfachnutzung der Ergebnisse ermöglicht und der Transfer in andere Berufsfelder oder Netzwerkstrukturen in Thüringen initiiert.

Neben der Öffentlichkeitsarbeit durch eigene Fachveranstaltungen, Unternehmensstammtische und Workshops wird sich das Projekt FakT auch an Fachtagungen (zum Beispiel des ESF in Thüringen), Messen (zum Beispiel der Wirtschaftstag Altenburger Land) und themenbezogenen Diskussionsforen beteiligen. Die bedeutendste Form des Transfers ist aber die Implementierung der Projektaktivitäten und dann der erzielten Ergebnisse in den Fachdiskurs und die vorhandenen Entscheidungsstrukturen in Thüringen. Die bereits genannten Kooperationspartner in Thüringen übernehmen dabei eine entscheidende Rolle. Durch die Einbindung in die Begleitstruktur des Projektes und die bereits funktionierende Mitarbeit der ÜAG gGmbH in verschiedenen Gremien (zum Beispiel im Berufsbildungsausschuss der Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera) wird der Einfluss auf die Verbandsarbeit und politische Entscheidungsstrukturen ermöglicht.

Dieser Prozess wird mit Beginn des Projektes initiiert und bis zum Abschluss fortgeführt. Im Rahmen einer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit ergeben sich in der Regel Kooperationsmöglichkeiten, die zum Beginn eines Projektes noch nicht abzuschätzen sind. Die ÜAG gGmbH und vor allem die eingesetzten Projektmitarbeiterinnen verfügen über entsprechende Erfahrungen, die Umsetzung von FakT und die Zusammenarbeit mit den benannten Kooperationspartnern entsprechend offen zu gestalten, um neue Impulse in die Projektarbeit integrieren zu können. Neben der erwünschten und beabsichtigten Wirkung auf die Entscheidungsprozesse im Freistaat Thüringen ist es ferner das Ziel des Projektträgers, gemeinsam mit den Kooperationspartnern und dem Projektbeirat die erfolgreichen Aktivitäten und Ergebnisse auf EU-Ebene zu reflektieren. Dies betrifft sowohl die Wirksamkeit der vom ESF in Thüringen initiierten Projekte, als auch die Bedeutung des Freistaates als Wirtschafts- und Arbeitsmarktstandort mit Perspektive. Das strategische Vorgehen wird bei den gemeinsamen Beiratstreffen abgestimmt und in die Projektumsetzung integriert. Die entsprechenden Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit und die Transferaktivitäten werden in die Kosten- und Finanzplanung aufgenommen. Aufgrund der Erfahrungen der ÜAG gGmbH als ESF-Projektträger wird eine effiziente Verwendung dieser Mittel garantiert.

Projektergebnisse

Erwartete Ergebnisse hinsichtlich der Fachkräftegewinnung mit transnationalem Bezug

Eines der wichtigsten Ergebnisse des Projektes Fakt wird die Vertiefung und der Ausbau bestehender Netzwerke mit Unternehmen, transnationalen Partnern und wichtigen Multiplikatoren (zum Beispiel bei den Sozialpartnern) sowie die Initiierung neuer Netzwerke sein. In unserem Projekt sind fachlicher Austausch (Fachtagungen), das gegenseitige Kennenlernen, die realisierten Besuche vor Ort, bei den transnationalen Kooperationspartnern wichtige und messbare Teilergebnisse. Viel bedeutsamer aus unserer Sicht ist jedoch, dass funktionierende Netzwerke zum Thema Fachkräftesicherung auch nach dem Ende des Projektzeitraumes zur Verfügung stehen. Dass dies kein zu hoher Anspruch ist zeigt, dass Partner aus einem vorangegangenen Grundtvig-Projekt (TIRA), die Schulverwaltung der Region Sfântu Gheorghe in Rumänien sich ebenfalls mit dem Thema beschäftigen und über persönliche Kontakte Informationen zum geplanten Projekt schnell ausgetauscht werden konnten. Für die Thüringer Kooperationspartner, insbesondere der Unternehmen im gewerblich-technischen Bereich und für Pflegeeinrichtungen wird mit dem Projekt Fakt ein Serviceangebot etabliert, welches:

- den Kontakt zum europäischen Arbeitsmarkt, über ausgewählte Regionen, ermöglicht
- Angebote zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in Thüringer Unternehmen unterbreitet
- bereits umfangreiche Kontakte zu transnationalen Partnern aufgebaut hat und diese mit neuen Partnern (insgesamt 10 Partnern aus verschiedenen Regionen) weiterentwickelt
- individuelle berufliche Perspektiven gemeinsam mit den Fachkräften aus den transnationalen Regionen entwickelt und bei der Umsetzung unterstützend aktiv wird
- neue Verfahrensweisen für einen schnellen Zugang zum Arbeitsmarkt in Thüringen für Fachkräfte entwickelt.

Das Serviceangebot wird von zwei Projektteams, je eines in Jena und eines im Altenburger Land betreut.

Darlegung des zusätzlichen Nutzens aus der transnationalen Zusammenarbeit

Darüber hinaus werden wir mit unserem Service für Unternehmen der Wirtschaftsregion Ostthüringen, die einen Fachkräftebedarf haben oder diesen absehbar erkennen, ein Unternehmenspool aufbauen. Die Unternehmen werden durch uns dabei unterstützt, ihr Unternehmen im Ausland bekannt zu machen, potentielle Fachkräfte zu finden und an ihr Unternehmen und ihre Region zu „binden“. Dabei greifen wir auf die Erfahrungen und Tätigkeiten des ThAFF und WCT auf und ergänzen diese durch Vor-Ort-Kontakte in den verschiedenen mit dem Projekt kooperierenden Regionen, insbesondere in Berufsschulen, bei der lokalen Arbeitsverwaltung und wichtigen wirtschaftlichen Multiplikatoren. Gleichzeitig werden wir individuelle Mobilitäten von Unternehmern zur Fachkräftegewinnung unterstützen. Wir bieten Veranstaltungen bzw. Kontaktmessen vor Ort an, begleiten die Unternehmen in den Ländern und sind für sie Ansprechpartner und Vermittler zwischen potentiellen Fachkräften und Unternehmen. Darüber hinaus werden Betriebserfahrungen für Fachkräfte aus dem EU Binnenmarkt, die eine berufliche Tätigkeit anstreben, ermöglicht.

Wir erwarten, dass sich eine engere Zusammenarbeit mit ca. 30 kontaktierten Unternehmen ergibt, die an einer Bearbeitung der Thematik interessiert sind. Diese Unternehmen werden im Rahmen des Projektes als Multiplikatoren fungieren, die neue Wege der Fachkräftegewinnung nicht nur für sich nutzen, sondern auch weitere Unternehmen von dieser Herangehensweise überzeugen können. Diese "Leuchtturm"-Funktion wird auch unterstützt durch die geplanten Fachveranstaltungen.

Im Rahmen dieser geplanten Fachveranstaltungen wird die Thematik interkulturelle Öffnung der Unternehmen und die Integration ausländischer Fachkräfte zentraler Handlungsschwerpunkt sein.

Wir sind ferner davon überzeugt, dass die Sensibilisierung der Thüringer Unternehmen für die Thematik der Fachkräftegewinnung auf dem europäischen Arbeitsmarkt auch ein Thema für die Belegschaft in dem Unternehmen ist. Dabei wird es wichtig sein, Ängste vor Verdrängung zu nehmen und Hemmschwellen für persönliche Kontakte abzubauen. Gemeinsam mit dem Kooperationspartner DGB sieht die ÜAG gGmbH sich bei diesem Themenkreis in der Verantwortung, Lösungsvorschläge zu entwickeln und anzuwenden. Dies ist nicht nur von Nutzen für die Fachkräfte aus den europäischen Regionen und die kooperierenden Unternehmen, sondern vor allem auch für die offene und demokratische Gesellschaft in Thüringen. Dieses Projekt soll als positives Beispiel für eine gelungene berufliche und soziale Integration dienen und damit interkulturelles Lernen in den Projektregionen ermöglichen. Gerade in Ostthüringen gibt es besonders ausgeprägte Vorurteile und Ängste vor Menschen die nicht aus dem unmittelbar nahen Kulturkreis stammen, können durch das erlebte positive Beispiel thematisiert und abgebaut werden.

Benennung messbarer Ziele und Indikatoren für den Erfolg

Zusammenfassung der allgemeinen Indikatoren

• Anzahl der externen Informationsveranstaltungen für Thüringer Unternehmen	18
• Anzahl der Auslandskontakte	9
• Anzahl der Beratungs- und Informationskontakte	270
• Anzahl der zu begleitenden Unternehmen	30
• Anzahl der zu rekrutierenden Fachkräfte	90
• Anzahl der vermittelten Fachkräfte	30

Untersetzung der geplanten messbaren Indikatoren im Projektverlauf:

- Gewinnung von 30 Fachkräften aus den Partnerregionen in jedem Projektjahr
- Zusammenarbeit mit mindestens zehn Institutionen aus verschiedenen europäischen Partnerregionen im gesamten Projektverlauf
- Kooperation mit circa 30 Unternehmen in Thüringen, die für das Thema sensibilisiert sind und nachhaltige Strategien zur Fachkräftesicherung einsetzen
- Vermittlung von ca. 30 Fachkräften aus den Partnerregionen in Thüringer Unternehmen

- Durchführung von vier Informationsveranstaltungen für Thüringer Unternehmen pro Projektjahr
- Organisation und Umsetzung von mindestens drei transnationalen Expertentreffen pro Projektjahr vor Ort in den Partnerregionen mit den Fachleuten der kooperierenden Institutionen und Vertretern Thüringer Unternehmen
- Realisierung eines halbjährlichen Fachaustausches (Fachveranstaltungen) mit den wichtigen Akteuren und mit Netzwerkvertretern in Thüringen zum aktuellen Stand der Projektumsetzung und den Ergebnissen im vorangegangenen Projektzeitraum
- Die Indikatoren sind sowohl Output- als auch prozessorientiert. Die Erfahrungen der ÜAG gGmbH zeigen, dass eine ausschließliche Ergebnisorientierung zum Ende des Projektzeitraumes eine objektive Einschätzung erschweren.

Konkretisierung der Indikatoren

Indikator 1: Informationsveranstaltungen mit Thüringer Unternehmen

Geplanter Termin	Thema/Inhalt	Summe
16.02.17	Eröffnungsveranstaltung in Jena, 1. Informationsveranstaltung für Unternehmen in Thüringen, Gewinnung von 10 Thüringer KMU für ein Praktikum von Fachkräften aus den Partnerregionen	6 Veranstaltungen 2017
27.04.17	Unternehmensstammtisch in Altenburg, 2. Informationsveranstaltung für Unternehmen in Thüringen, Gewinnung von 10 Thüringer KMU für ein Praktikum von Fachkräften aus den Partnerregionen	
14.06.17	1. Treffen des Projektbeirates, Abstimmung mit relevanten Akteuren und Multiplikatoren in Thüringen und den Regionen	
17.08.17	Unternehmensstammtisch Jena, 3. Informationsveranstaltung für Unternehmen in Thüringen, Gewinnung von 10 Thüringer KMU für ein Praktikum von Fachkräften aus den Partnerregionen	
30.11.17	2. Treffen des Projektbeirates, Abstimmung mit relevanten Akteuren und Multiplikatoren in Thüringen und den Regionen	
07.12.17	Abschlussveranstaltung I. Meilenstein in Jena, 4. Informationsveranstaltung für Unternehmen in Thüringen	
25.01.18	Unternehmensstammtisch Altenburg, Informationsveranstaltung für Unternehmen in Thüringen, Gewinnung von 10 Thüringer KMU für ein Praktikum von Fachkräften aus den Partnerregionen	6 Veranstaltungen 2018

19.04.18	Fachtagung in Jena, Informationsveranstaltung für Unternehmen in Thüringen, Gewinnung von 10 Thüringer KMU für ein Praktikum von Fachkräften aus den Partnerregionen	6 Veranstaltungen 2019
07.06.18	3. Treffen des Projektbeirates, Abstimmung mit relevanten Akteuren und Multiplikatoren in Thüringen und den Regionen	
23.08.18	Unternehmensstammtisch Jena, Informationsveranstaltung für Unternehmen in Thüringen, Gewinnung von 10 Thüringer KMU für ein Praktikum von Fachkräften aus den Partnerregionen	
29.11.18	4. Treffen des Projektbeirates, Abstimmung mit relevanten Akteuren und Multiplikatoren in Thüringen und den Regionen	
13.12.18	Abschlussveranstaltung II. Meilenstein in Gera, Informationsveranstaltung für Unternehmen in Thüringen	
17.01.19	Unternehmensstammtisch Altenburg, Informationsveranstaltung für Unternehmen in Thüringen, Gewinnung von 10 Thüringer KMU für ein Praktikum von Fachkräften aus den Partnerregionen	
21.02.19	5. Treffen des Projektbeirates, Abstimmung mit relevanten Akteuren und Multiplikatoren in Thüringen und den Regionen	
09.05.19	Fachtagung in Jena, Informationsveranstaltung für Unternehmen in Thüringen, Gewinnung von 10 Thüringer KMU für ein Praktikum von Fachkräften aus den Partnerregionen	
05.09.19	Unternehmensstammtisch Jena, Informationsveranstaltung für Unternehmen in Thüringen, Gewinnung von 10 Thüringer KMU für ein Praktikum von Fachkräften aus den Partnerregionen	
28.11.19	6. Treffen des Projektbeirates, Abstimmung mit relevanten Akteuren und Multiplikatoren in Thüringen und den Regionen	
12.12.19	Abschlussveranstaltung III. Meilenstein in Altenburg, Informationsveranstaltung für Unternehmen in Thüringen	

Indikator 2: Auslandskontakte

Geplante Termine	Thema/Inhalt	Ansprechpartner	Anzahl
08.05.17 bis 11.05.17	1. Expertentreffen in Bulgarien, Indikatoren: Treffen mit 30 potenziellen Interessenten, Gewinnung von 10 Praktikanten, Vermittlung von 3 Praktikanten in ein Arbeitsverhältnis in Thüringen (perspektivisch)	Fr. Dr. Lubov Popova Geschäftsführung +35 98658982 lubovpopovabg@gmail.com	3 transnationale Treffen vor Ort im Jahr 2017
31.07.17 bis 03.08.17	2. Expertentreffen in Litauen, Indikatoren: Treffen mit 30 potenziellen Interessenten, Gewinnung von 10 Praktikanten, Vermittlung von 3 Praktikanten in ein Arbeitsverhältnis in Thüringen	Hr. Joachim Veh Assistent der Geschäftsführung +37 167320007 Joachim.veh@ahk-balt.org	
23.10.17 bis 26.10.17	3. Expertentreffen in Ungarn, Indikatoren: Treffen mit 30 potenziellen Interessenten, Gewinnung von 10 Praktikanten, Vermittlung von 3 Praktikanten in ein Arbeitsverhältnis in Thüringen	Fr. Zsanna Sipka Assistentin der Geschäftsführung +36 13457637 sipka@ahkungarn.hu	
28.05.18 bis 31.05.18	4. Expertentreffen in der Slowakei, Indikatoren: Treffen mit 30 potenziellen Interessenten, Gewinnung von 10 Praktikanten, Vermittlung von 3 Praktikanten in ein Arbeitsverhältnis in Thüringen	Fr. Zeljka Senkovic Leiterin Projekte und Berufsausbildung +42 1220850635 senkovic@dsihk.sk	3 transnationale Treffen vor Ort im Jahr 2018
03.09.18 bis 06.09.18	5. Expertentreffen in Rumänien, Indikatoren: Treffen mit 30 potenziellen Interessenten, Gewinnung von 10 Praktikanten, Vermittlung von 3 Praktikanten in ein Arbeitsverhältnis in Thüringen	Hr. Sorin Dan Volosciuc +40 269244351 sibiuenergetic@yahoo.com	
05.11.18 bis 08.11.18	6. Expertentreffen in Polen, Indikatoren: Treffen mit 30 potenziellen Interessenten, Gewinnung von 10 Praktikanten, Vermittlung von 3 Praktikanten in ein Arbeitsverhältnis in Thüringen	Fr. Anna Chojnacka Mitglied der GF Marktberatung +48 225310518 achojnacka@ahk.pl	

25.02.19 bis 28.02.19	7. Expertentreffen in Bulgarien, Indikatoren: Treffen mit 30 potenziellen Interessenten, Gewinnung von 10 Praktikanten, Vermittlung von 3 Praktikanten in ein Arbeitsverhältnis in Thüringen	Hr. Rollmann, General Manager, Pirin-Tex EOOD, Drama Str. 50, BG-2900 Gotse Delchev, +35 975198411 rollmann@pirintex.com	3 transnationale Treffen vor Ort im Jahr 2019
13.05.19 bis 16.05.19	8. Expertentreffen in Rumänien, Indikatoren: Treffen mit 30 potenziellen Interessenten, Gewinnung von 10 Praktikanten, Vermittlung von 3 Praktikanten in ein Arbeitsverhältnis in Thüringen	Hr. Constantin Brâncoveanu Schulleiter +40 251423902 george.bibescu@yahoo.com	
16.09.19 bis 19.09.19	9. Expertentreffen in Tschechischen Republik, Indikatoren: Treffen mit 30 potenziellen Interessenten, Gewinnung von 10 Praktikanten, Vermittlung von 3 Praktikanten in ein Arbeitsverhältnis in Thüringen	Hr. Christian Rühmkopf Bereichsleiter Öffentlichkeitsarbeit und Public Affairs +42 0221490303	

Indikator 3: Beratungs- und Informationskontakte für Unternehmen und Teilnehmer

Neben den geplanten Informationsveranstaltungen und den Foren für den themenbezogenen Erfahrungsaustausch sind regelmäßige Kontakte zu den Unternehmen und den Teilnehmern vorgesehen.

Dies betrifft

- Sensibilisierung der Thüringer Unternehmen für das Thema Fachkräftegewinnung mit transnationaler Perspektive: durchschnittlich 1 Unternehmen in der Woche (= 50 Unternehmenskontakte pro Projektjahr, da Unternehmen in der Regel mehrfach kontaktiert werden müssen)
- Informationsveranstaltungen mit Thüringer Unternehmen vor Ort bei den Transnationalen Partnern für interessierte Fachkräfte, 90 Interessenten bei 3 Transnationalen Veranstaltungen pro Projektjahr
- Begleitung der Teilnehmer in den Thüringer Unternehmen zur Unterstützung der Eingewöhnung und Prävention des Abbruchs: ein Termin pro Monat im Unternehmen, eine Gruppenveranstaltung bei wohnortnahen sozialen Angeboten oder in den Räumlichkeiten der ÜAG, bei entsprechendem Bedarf wird dieses Angebot erweitert

Indikator 4: Begleitende Unternehmen

Es ist vorgesehen, dass bei jedem transnationalen Treffen Vertreter von 2 Thüringer Unternehmen dabei sein werden. Das heißt, insgesamt 18 Thüringer Unternehmen werden in die Vorbereitung und Durchführung der transnationalen Treffen integriert.

Indikatoren 5 und 6: Anzahl der zu rekrutierenden Fachkräfte und Anzahl der zu vermittelnden Fachkräfte

Indikatoren	pro Projektjahr	insgesamt
Kontaktierte Interessenten	90	270
Praktika pro Jahr	30	90
Vermittelte Fachkräfte	10	30

Über den Erfüllungsstand der Indikatoren wird prozessbegleitend im internen Monitoring reflektiert und im Resultat halbjährlich ein Bericht an die GfAW gesandt. Ferner wird bei den Treffen des Projektbeirates über die Umsetzung der Indikatoren reflektiert. Sollten sich im Projektzeitraum Änderungen ergeben (zum Beispiel Änderung der Transnationalen Kooperationspartner, der Zeiträume, der Berufsbilder und Unternehmen), wird die GfAW, wenn möglich im Vorfeld, zumindest aber zeitnah informiert.

Qualitätsmanagement und Dokumentation

Die ÜAG gGmbH ist in der Jugend- und Erwachsenenbildung sowie in arbeitsmarktorientierten Landes-, Bundes- und Europaprojekten – zum großen Teil mit ESF-Förderung - seit über 20 Jahren aktiv und sehr erfolgreich tätig. Die Arbeit nach Qualitätsrichtlinien bezogen auf das eingesetzte Personal versteht sich somit von selbst. Die ÜAG gGmbH ist seit 2003 nach DIN EN ISO 9001, aktuell 2008 zertifiziert. Im Januar 2012 wurde unsere qualitative Arbeit im Re-Zertifizierungs-Audit wiederholt bestätigt.

Für die Qualitäts- und Ergebnissicherung ist entscheidend, dass das Augenmerk sowohl auf die Geschehnisse am Projektstandort Deutschland als auch auf die Tätigkeiten während der transnationalen Aktivitäten vor Ort gerichtet sein muss. Wir verschaffen uns Kenntnisse über gesetzliche Regelungen auf beiden Seiten, Vorgaben und Bedingungen vor Ort und die gemeinsame Arbeit bei der Umsetzung der Ziele. Dies bezieht sich u. a. auf die Einhaltung aller Vorschriften bei der Vorbereitung der Reisen, Aufenthalte, Praktika und Unterstützungsleistungen. Unser Netzwerk umspannt alle Standorte und die Aufgabenverteilung je nach Kompetenzen unter Berücksichtigung des transnationalen Charakters unseres Projektes.

Für den Begleitausschuss gewinnt die ÜAG gGmbH das Jobcenter, Arbeitsagentur, Migrationsdienst und weitere bereits genannte Wirtschafts- bzw. Arbeitsmarktakteure. Die Treffen finden regelmäßig einmal im Quartal statt. Themen der Beratungen sind der Stand der Erfüllung von Projektindikatoren, die Beratung über laufende oder geplante Maßnahmen zu deren Erfüllung und Absprachen zu präventiven Maßnahmen bei der Anbahnung von Schwierigkeiten bzw. Konfliktbewältigung. Alle Partner bringen sich mit ihren speziellen Kenntnissen, Kompetenzen und Kontakten in das Projekt Netzwerk ein. Die Beratungen werden dokumentiert.

Ergänzend stehen sich die einzelnen Partner bei Bedarf gegenseitig für kurzfristige und individuelle Absprachen und Unterstützung zur Verfügung. Aus unserer jahrelangen erfolgreichen und konstruktiven Zusammenarbeit in anderen Aufgaben herrscht bereits jetzt eine offene Kommunikationskultur und eine Atmosphäre des Vertrauens zwischen den künftigen Akteuren. Die Vorbereitung und den Einsatz von Förderinstrumenten gestalten wir gemeinsam effizient, zielorientiert und bedarfsgerecht. Ebenfalls dazu gehören die Entwicklung von Informationsangeboten und die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung des Projektes bei Unternehmen und Akteuren.

Die Evaluation unserer Arbeit findet permanent durch persönliche Gespräche mit Teilnehmenden, Unternehmensakteuren und Partnern statt. So reagieren wir unmittelbar auf Fragen, Probleme und Vorschläge. Hinzu kommt die Befragung mit Evaluationsbögen bei Projektteilnehmenden und Partnern. Diese erfolgen nach der Hälfte der Projektdauer und noch einmal zum Ende der Laufzeit. Damit die Effizienz der Befragung erhöht und eine bestmögliche Beteiligungsquote gewährleistet werden können, prüfen wir zusätzlich die Variante einer online-Befragung, speziell auch für unsere transnationalen Partner. Dazu verfügen wir bereits über positive Erfahrungen aus anderen Projekten.

Mindestens monatliche Teambesprechungen mit der Projektleitung führen zu einer permanenten Reflexion der erfolgten Aktivitäten und Ergebnisse. Damit kann zeitnah korrigierend eingegriffen werden und im Sinne des Projektmanagements die Aktivitäten entsprechend der Ziele neu angepasst werden bzw. auf aktuelle Ereignisse reagiert werden.

Für die Dokumentation der Arbeit und Ergebnisse nutzen wir, neben den vom Auftraggeber erstellten Vorgaben, die standardisierten Dokumente aus unserem Qualitätsmanagement-System sowie unsere zu diesem System gehörende firmeneigene Datenbank MAP. Dabei werden Handlungspläne im Sinne von zu erledigenden Teilzielen und Verantwortlichkeiten sowie Terminalschiene festgelegt, die fortschreibbar und kontrollierbar sind. Das Modul „Mitarbeiter und Teilnehmer“ der MAP. dient u. a. zur Erfassung der Teilnehmenden. Nach Abschluss der Maßnahme wird hier für jeden Teilnehmenden der Verbleib erfasst, wodurch schnell eine aussagekräftige Verbleibs-Statistik erstellt werden kann. Im Modul „Firmen“ der MAP. (inkl. Untermodul „Praktika“) registrieren wir alle unternehmensbezogenen Aktionen, durchgeführte Kontakte (telefonisch, persönlich oder per E-Mail), speichern Kontaktdaten der Ansprechpartner und dokumentieren die Absprachen im Unternehmen. So erhält jeder Projektmitarbeitende tagaktuell und umfassend Einblick. Damit gewährleisten wir professionelle Zusammenarbeit und bei Bedarf die Vertretbarkeit innerhalb des Projektteams.

Digitalisierte Dokumente zum Maßnahmeverlauf und zu den Teilnehmenden, wie z. B. Sozial- und Berufsanamnesebogen, Praktikumsverträge, Praktikumsseinschätzungen sowie Teilnehmerbefragungen werden auf einem speziellen Ordner im internen Netzwerk der ÜAG gespeichert. Darauf haben nur das Projektteam bzw. autorisierte Personen Zugriff. Ebenfalls wird für abrechnungsrelevante Daten und die Mittelverwaltung ein extra geschützter Bereich eingerichtet, auf den nur autorisierte Personen Zugriff haben. Die Lagerung der gedruckten Unterlagen zum Projekt und aus unserem Qualitätsmanagementsystem, wie Fragebögen, Teilnehmerunterlagen, etc. wird ausschließlich in einem abgeschlossenen Schrank im Büro der Projektmitarbeitenden erfolgen. Festlegungen und Kontrolle der ordnungsgemäßen Durchführung erfolgt durch den Datenschutzbeauftragten der ÜAG.

Für die Aktionen unserer Öffentlichkeitsarbeit garantieren wir die Einhaltung der Publizitätsvorschriften für ESF-geförderte Projekte.

Darstellung der Fachkompetenz / Erfahrungen des Trägers

Trägereignung und Referenzen

Fachliche und administrative Eignung bei der Umsetzung von ESF Projekten

Auf Grundlage der vorhandenen mehrjährigen Erfahrungen in der internationalen erfolgreichen Projektarbeit in den Bereichen Europe Direct Informationcentre Jena (EDI), Europäischer Freiwilligendienst in Jena (EFD), Erasmus Plus und weiteren internationalen Austauschprogrammen besteht in der ÜAG gGmbH die Überzeugung, dass die Basis in personeller und fachlicher Sicht hervorragend ausgebildet ist.

Internationale Projekte sind für unsere Partner mit einem Zugewinn an neuen Fertigkeiten und Kenntnissen sowie dem Erlernen anderer Sprachen und Kulturen verbunden. Wir verfolgen das Ziel, durch die Europäischen Projekte das Bewusstsein über die Existenz anderer Kulturen und die interkulturelle Begegnung über die Grenzen und Generationen hinweg zu fördern. Vorurteile zwischen den Kulturkreisen sind abgebaut und der Sinn für Toleranz ist gefestigt worden.

Transformations- und Lernprozesse bildet die ÜAG gGmbH in ihrem Portfolio intensiv ab. Auf die internationale Fachkräftegewinnung werden erfolgreich bewährte Methoden, Managementtechniken und persönliches Engagement unserer Mitarbeiter abgewandelt und zielgerichtet eingesetzt. Bisher von der ÜAG gGmbH durchgeführte Projekte und Aktivitäten im internationalen Bereich haben diese Vorgehensweise bestätigt. Unsere vorhandenen Erfahrungen dienen z. B. als Grundlage für eine erfolgreiche Durchführung des EFD als koordinierende, aufnehmende und entsendende Einrichtung.

In der bereits durchgeführten internationalen Arbeit zeigt sich, dass Menschen aus Osteuropa daran interessiert sind, eine Tätigkeit in Thüringen durchzuführen und hier ihren Lebensmittelpunkt sehen können. Gerade die durchgeführten Projekte im Rahmen des Programms LEONARDO DA VINCI oder gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales und mit Partnereinrichtungen aus anderen Ländern (Erasmus+) sind ein Beleg dafür. Aber auch die Organisation der ÜAG gGmbH hat sich strukturell mit den internationalen Projekten weiterentwickelt.

Heute ist die Stabsstelle "Internationales" mit einer eigens dafür besetzten Referentin direkt der Geschäftsführung zugeordnet. Von hier aus werden alle internationalen Projekte koordiniert. Außerdem wird hier die strategische Ausrichtung der internationalen Arbeit konzipiert. Ein Rückgriff auf die vorhandenen und in internationalen Projekten erfahrenen Personalen der ÜAG gGmbH wird hier zentral gesteuert. Die Geschäftsführung der ÜAG gGmbH ist darüber hinaus in unterschiedlichen europäisch ausgerichteten Themenfeldern präsent. So ist z. B. der Geschäftsführer der ÜAG gGmbH aktuell in den Vorstand der Europäischen Bewegung Thüringens e.V. gewählt worden.

Erfahrungen bei der Transnationalen Fachkräftegewinnung

Um dem damit vorprogrammierten verschärfenden Mangel an Nachwuchs- und Fachkräften für die Wirtschaft in Thüringen perspektivisch entgegenzuwirken, hat sich die ÜAG gGmbH bereits 2012 im EU Binnenmarkt informiert, und eine Strategie entwickelt, mit der das Problem des Nachwuchs- und Fachkräftemangels in Thüringen unter Nutzung der in Europa weitverbreiteten hohen Jugendarbeitslosigkeit berufsspezifisch, gezielt und sozial verträglich, zu reduzieren.

So besteht seit 2013 für Unternehmen aus Thüringen, nach entsprechender Vorbereitung, die Möglichkeit, junge Menschen aus EUROPA aus technisch-gewerblichen Ausbildungsgängen, aber auch Dienstleistungsberufen für mehrwöchentliche betriebliche Praktika, koordiniert von der ÜAG, aufnehmen zu können. Auf dieser Grundlage erhalten die Unternehmen Kontakte zu jungen Menschen aus Europa mit dem Ziel, Interessen zu wecken, nach Abschluss einer beruflichen Ausbildung im Heimatland nach Thüringen zur Arbeit zurückzukehren.

Viele dieser jungen Menschen (nach Abschluss einer beruflichen Ausbildung im EU Heimatland), aber auch ausgebildete Fachkräfte werden sehr daran interessiert sein, aufgrund der zuhause weiterhin hohen Jugendarbeitslosigkeit und geringen persönlichen Perspektiven, die Möglichkeit zu erhalten, mit dem erlernten Beruf bzw. mit ihren Qualifikationsprofilen eine berufliche Perspektive in Europa, hier in Thüringen, zu finden. Seit mehreren Jahren gehören auch Projekte des Jugend- und Fachkräfteaustausches mit anderen Ländern zum Tätigkeitsprofil der ÜAG gGmbH. So finden zum Beispiel Austausche mit Tschechien, Italien, Bulgarien und Russland statt. Diese gewonnenen Erfahrungen und Kompetenzen bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung der Austausche und Partnerschaften mit Einrichtungen in anderen Ländern kann in die geplante Europaarbeit eingebracht und erweitert werden. Im Folgenden sind Projekte und Maßnahmen aufgeführt, bei welchen die ÜAG gGmbH als Träger wirksam ist:

- a. Projekte deutsch-tschechischer, deutsch-italienischer, deutsch-russischer Jugendaustausch
- b. Projekt deutsch-russischer Fachkräfteaustausch,
- c. Erasmus-Austausch-Projekte mit gewerblichen Berufsschulen in Bulgarien und Tschechien

Die ÜAG gGmbH betreibt außerdem im Rahmen ihrer internationalen Aktivitäten ein EUROPE DIRECT Informationszentrum in Jena. Wir wollen damit einen entscheidenden Beitrag in Jena, Ostthüringen und darüber hinaus leisten, die Kommunikation über Europa dauerhaft weiterzuentwickeln, zu organisieren, daran aktiv und begleitend teilzunehmen, um die Zusammenhänge und Entscheidungsprozesse in der Europäischen Union besser zu verstehen. Der Kommunikation vor Ort unter Einbeziehung aller Partner des gesellschaftlichen Lebens und auf allen Ebenen der Gesellschaft über europarelevante Themen und Fragen kommt dabei eine entscheidende Bedeutung zu.

Kompetenz im Rahmen der Fachkräftegewinnung bedeutet für die ÜAG gGmbH, externe Fachkräfte zu identifizieren, diese einzuarbeiten und zu integrieren. Wir versprechen uns davon:

- Erweiterung des Handlungsspielraums der Region sowie stärkere Einbindung der regionalen Wirtschaft in internationale bzw. europäische Dimension und Zusammenarbeit
- Erprobung in Region Jena / SHK mit dem Ziel, diese Ergebnisse für die Region Thüringen zu transferieren
- eine Operationalisierung erfolgt durch z. B. Praktika für Fachkräfte aus Osteuropa, welche dem europäischen Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen, in Unternehmen der angegebenen Berufe in Thüringen
- Qualifizierungsbedarf / Fachkräftebedarf bei Unternehmen zu erheben
- passgenaues Matching durchzuführen und die Fachkräfte sowie die Unternehmen auf das Praktikum vorzubereiten, eine Begleitung und Auswertung durchzuführen
- Unternehmen für die Gewinnung externer Fachkräfte zu öffnen

Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit transnationalen Akteuren

Wichtige regionale und Netzwerkpartner für die internationalen Themen sind:

- das EIZ Erfurt / Staatskanzlei Thüringen, das Europäische Dokumentationszentrum Jena
- die Akademischen Auslandsämter der FSU und FH Jena, die ERASMUS- Alumni der FSU
- EJBW Weimar, Europabüro Gera, Europabüro Suhl
- Bürger Europas e.V., Europäische Bewegung Thüringens e.V., Junge Europäische Föderalisten e.V., Europa - Union - Deutschland
- Europaabgeordnete der Region
- Eures, Enterprise Europe Network Thüringen, LEONARDO - Büro Thüringen
- Bund der mittelständischen Wirtschaft, Kreishandwerkerschaft, verschiedene Interessensgemeinschaften der regionalen Wirtschaft, Wirtschaftsförderung der Stadt Jena
- JenaKultur (Eigenbetrieb der Stadt Jena), Schulen und Schulträger, Bildungsträger der Region

Die aufgeführten Partner sind in unterschiedlichen Bereichen (Lernen, Studieren, Arbeiten, Wirtschaft und Technologie, Kultur und Politik) der Europaarbeit tätig. Dadurch ist es möglich die unterschiedlichsten Themenbereiche für die Unternehmen mit Hilfe der Netzwerkfähigkeit der ÜAG abzudecken.

Qualifikation der vorgesehenen Mitarbeiter hinsichtlich ihrer interkulturellen Kompetenzen

Die im Projekt geplanten Mitarbeiterinnen der ÜAG gGmbH Unternehmensgruppe verfügen über einen Hochschulabschluss in einem sozial-, geisteswissenschaftlichen oder betriebswirtschaftlichen Arbeitsfeld. Sie haben ihre formale berufliche Qualifizierung an einer deutschen Hochschule oder in einer europäischen Partnerregion erworben. Sie besitzen ferner umfangreiche Erfahrungen in der Durchführung von Projekten des Europäischen Sozialfonds sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene. Dies betrifft unter anderem:

- Mitwirkung bei der Projektentwicklung
- Umsetzung der geplanten Aktivitäten entsprechend der konzeptionellen Beschreibung
- Kontaktaufbau mit klein- und mittelständischen Unternehmen in Thüringen
- Organisation und Durchführung von nationalen und transnationalen Fachveranstaltungen (Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung von Projekten, Unternehmenstreffen, Mobilitäten mit Teilnehmern aus verschiedenen europäischen Regionen)
- Zusammenarbeit mit Partnern in verschiedenen europäischen Regionen auf persönlicher Ebene, wobei insbesondere die vorhandenen Fremdsprachenkenntnisse (Englisch, Russisch, Bulgarisch) von Vorteil waren
- Betreuung von Teilnehmern im Rahmen von transnationalen Projekten
- Dokumentation und Nachweisführung der Aktivitäten im Projekt
- Kooperation mit der wissenschaftlichen Begleitung und dem extern beauftragten Monitoring und Evaluation

Diese Erfahrungen, formalen Qualifikationen und interkulturellen Kompetenzen werden von den Kolleginnen aktiv in die Projektumsetzung eingebracht.